

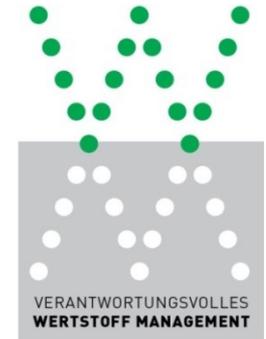
Wie verhindern wir illegalen Export von EAGs

Unterlagen für das Workshop EAK in Schloss Kassegg
am Di.28. April 2015

Dr. Johann Mayr

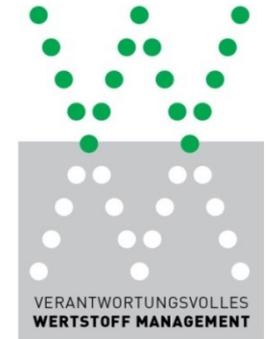
Bundeskoordinator der
ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

VWM- Initiative Stopp illegalen Abfallexport



- Die Verbände Neunkirchen und Horn haben von der Bevölkerung massiven Druck bekommen, gegen die „illegalen Sammelbrigaden“ vorzugehen, die die Haushalte zum Teil belästigten
- Im Verband Horn verringerte sich zwischen 2008 und 2012 die Altmetallmenge von 1300 t auf 600 t
- Vom NÖ AWV wurde Anfang 2012 eine Sitzung von allen betroffenen Kreisen einberufen.

Teilnehmer an der Initiative



Verbände/Städte

NÖ AWV, Horn, Neunkirchen, BMV, Stadt Wien MA 48

Wirtschaft

Saubermacher, WKÖ Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement REM, WKNÖ - Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, VÖEB, Brantner, Fachverband Sekundärrohstoffhandel, ARGE Shredder

Wissenschaft, Umweltrecht, PR-Partner

Univ. Prof. DI. Dr. Roland Pomberger, Montanuni, Dr. Martin Eisenberger, Mag. Martin Zechner

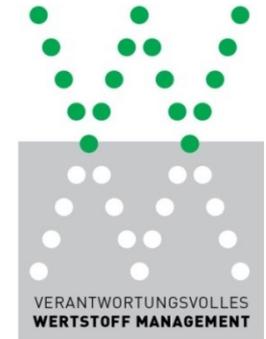
EAG-Systeme

EAK

Verwaltung

Amt der Kärntner Landesregierung, MA 22, MA 48, Lebensministerium (Abteilung Abfallverbringungen), Polizei, BKA - Umweltkriminalität

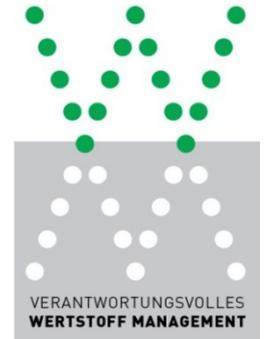
Mengenabschätzung durch illegale Abfallexporte



Im einem EU-Projekt der BOKU wurde die abgezogene Menge durch illegale Sammler in Österreich aufgrund von rudimentären Beobachtungserhebungen an den Grenzübergängen zwischen 80.000 - 160.000 t geschätzt

Dazu kommen noch rd. 80.000 t Alt-Kraftfahrzeuge

Maßnahmen



Rechtliches Gutachten (Eisenberger)

Untersuchung von konfisziertem Sammelgut (Montanuniversität)

Öffentlichkeitsarbeit (Zechner & Partner)

- Kommunikationsstrategie

- Gespräche mit Journalisten

- Presseaussendungen

- Artikel für Verbände/Städte/Entsorger

Sensibilität schaffen im Vollzugsapparat

Rechtsgutachten

Abfalleigenschaft von Sammelware

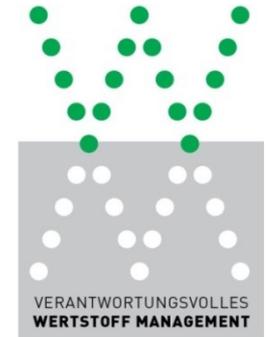
Schenkung als Umgehungsgeschäft

Strafen und Konsequenzen für

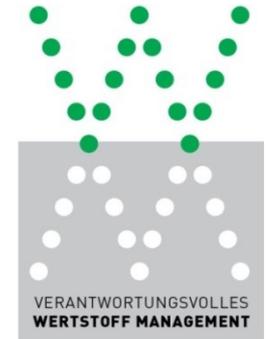
Sammler ohne Erlaubnis

Übergeber

ASZ-Betreiber



Analyse konfisziertes Material



INSTITUT FÜR NACHHALTIGE ABFALLWIRTSCHAFT UND ENTSORGUNGSTECHNIK
 Montanuniversität Leoben <http://iae.unileoben.ac.at/>
 Franz-Josef-Straße 18 A-8700 Leoben
 Das institutseigene Labor für Umwelt- und Prozessanalytik ist akkreditiert nach der Norm ISO 17025

GUTACHTEN

Sortierung und Klassifikation von Materialien aus der informellen Sammlung



Auftraggeber:

ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

Erstellt von:

Univ.-Prof. DI Dr. Roland Pomberger
 DI Dr. Hannes Menapace
 DI (FH) Josef Adam

ENDVERSION

Ausfertigung A

Seiten: 37

Leoben, November 2012

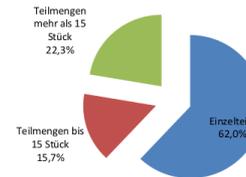


Abbildung 5: Darstellung der erfassten Teile und Teilmengen der gesamten begutachteten Menge in Gew.-%

2.5.2 Aufkommen nach Fraktionen

Bei dem begutachteten Mengen macht die Fraktion der Eisen-Metalle mit nahezu 39,2 Gew.-% den größten Anteil aus. Elektrogeräte stellen mit ca. 26 % rund ein Viertel der Gesamtmasse dar. Der Anteil von über 13 % für Holz und Holzverbunde ergibt sich aus Möbeln und losen Brettern. In Tabelle 5 sind die Anteile der einzelnen Fraktion absolut und relativ – bezogen auf die Gesamtmenge an Gegenständen – eingetragen.

Tabelle 5: Anteil der Fraktionen der konfiszierten Menge

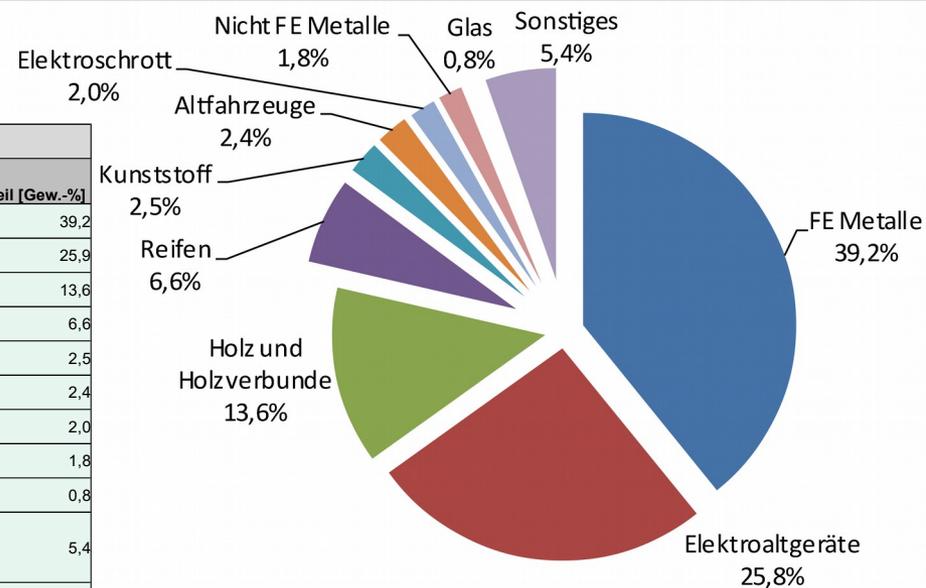
Fraktion	Masse [kg]	Anteil [Gew.-%]
FE Metalle	2.152,5	39,2
Elektroaltgeräte	1.419,4	25,9
Holz und Holzverbunde	744,5	13,6
Reifen	359,8	6,6
Kunststoff	135,7	2,5
Altfahrzeuge	132,4	2,4
Elektroschrott	108,8	2,0
Nicht FE Metalle	100,4	1,8
Glas	43,3	0,8
Sonstiges (Textilien, Kartonagen, Restabfall etc.)	294,7	5,4
Gesamtgewicht	5.491,5	100,0

Unter der Kategorie „Altfahrzeuge“ sind Motorenteile (etwa Pleuelstangen) sowie benzingetriebene Rasenmäher zusammengefasst. Die Benennung „Altfahrzeuge“ ergibt sich durch die – im Falle des Vorliegens einer Abfalleigenschaft – notwendige Zuteilung dieser Gegenstände zur Schlüsselnummer 35203 „Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und -teile, mit

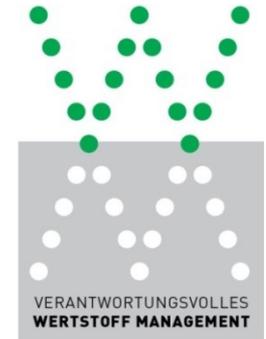


Fraktionen der begutachteten Mengen

Anteil Fraktionen		
Fraktion	Masse [kg]	Anteil [Gew.-%]
FE Metalle	2.152,5	39,2
Elektroaltgeräte	1.419,4	25,9
Holz und Holzverbunde	744,5	13,6
Reifen	359,8	6,6
Kunststoff	135,7	2,5
Altfahrzeuge	132,4	2,4
Elektroschrott	108,8	2,0
Nicht FE Metalle	100,4	1,8
Glas	43,3	0,8
Sonstiges (Textilien, Kartonagen, Restabfall etc.)	294,7	5,4
Gesamtgewicht	5.491,5	100,0



Medienstrategie Zechner & Partner



7. September 2012

Stopp dem illegalen Abfallexport

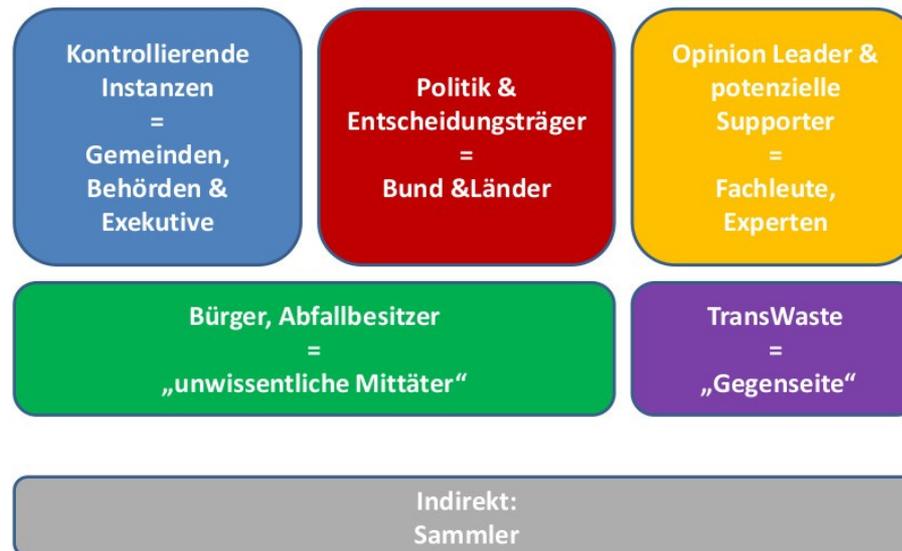
Medienstrategie



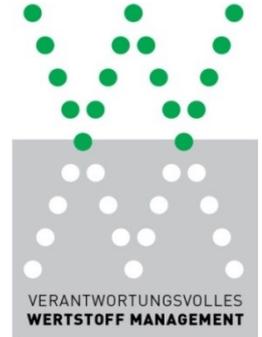
Zechner & Partner
STRATEGIEBERATUNG

Medienstrategie Zechner & Partner

Zielgruppen



Umfrage illegale Sammler



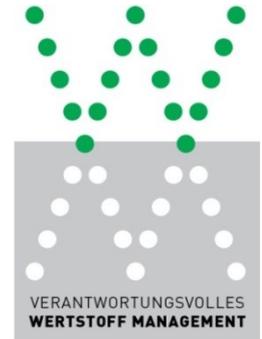
EMBERS
CALL CENTER & MARKETING



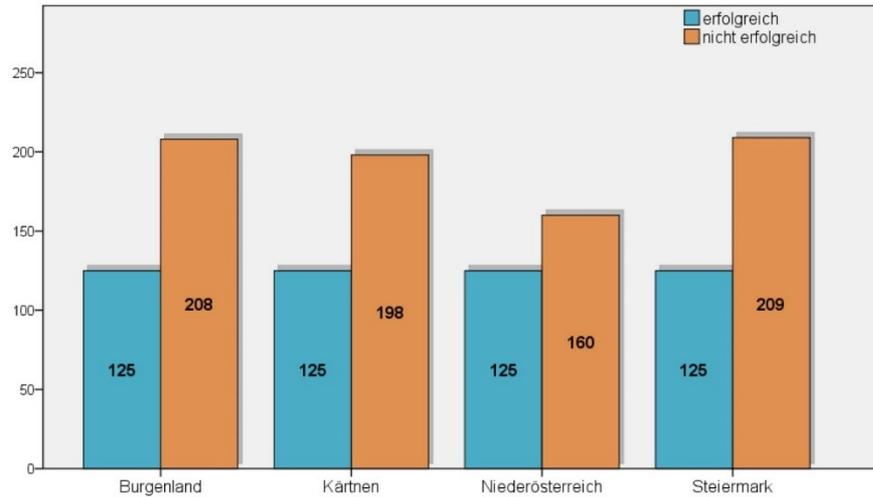
communication guaranteed



Umfrage illegale Sammler

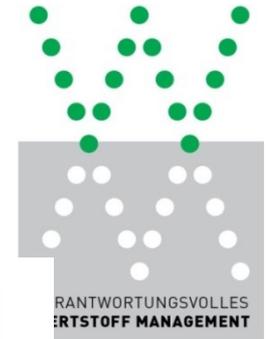


Übersicht über den Befragungsverlauf n = 1.275

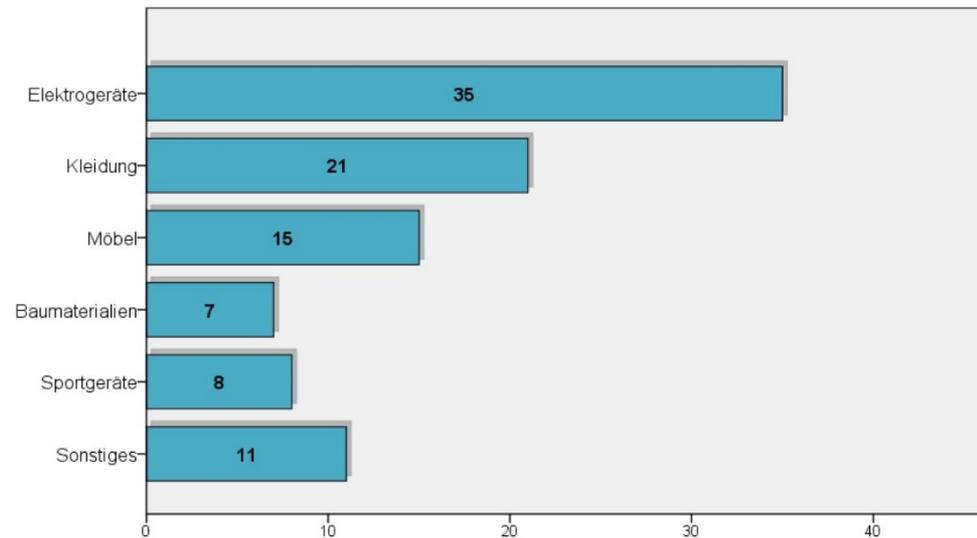


communication guaranteed

Umfrage illegale Sammler



7. Was haben Sie den Sammlern gegeben?
(Mehrfachnennungen möglich, grafisch)
n = 67, 97 Einzelnennungen



3 Presseausendungen

ABFALLWIRTSCHAFT Heimische Abfallwirtschaftsverbände wollen ihr Engagement auf EU-Ebene ausweiten

Aktion scharf gegen illegalen Müllexport zeigt Wirkung

Wien. Elektronikartikel zählen auch heuer wieder zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken. Spätestens nach den Feiertagen wandern viele alte Geräte in den Müll. Immer öfter fallen diese aber illegalen Abfallsammlern in die Hände. Der Wirtschaft gehen so wertvolle Rohstoffe verloren, die teuer zugekauft werden müssen. Der jährliche volkswirtschaftliche Schaden beläuft sich auf mindestens zehn Millionen €, schätzt Robert Gruber, Präsident des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB).

Um der Problematik Herr zu werden, hat ein Zusammenschluss privater und kommunaler Abfallwirtschaftsverbände im Herbst eine „Aktion scharf“ ins Leben gerufen. Die verstärkten Kontrollen zeigen offenbar Wirkung. „Es spricht sich in den grenznahen Regionen bei den

Kleinmaschinen-Brigaden (*illegale Müllsammler, Ann.*) herum, sodass sie nicht mehr so aktiv sind“, sagt VÖEB-Geschäftsführerin Daisy Kroker. Derzeit werden besonders Exekutivbeamte in Grenznähe geschult. In Vorträgen sollen sie vermittelt bekommen, wie sie legale von illegalen Müllexporten unterscheiden. In einem nächsten Schritt wollen die Abfallwirtschaftsverbände ihr Engagement auf EU-Ebene ausweiten. „Da gibt es große Programme zur Abfallkontrolle, in die man sich einhängen kann“, sagt Kroker.

Problem weit verbreitet

Wie verbreitet das Problem tatsächlich ist, zeigt eine aktuelle Umfrage von VÖEB und ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände. Demnach hatte bereits jeder vierte Österreicher Kontakt zu ille-

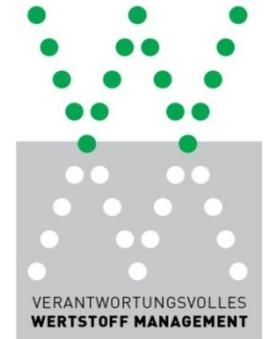
galen Abfallsammlern, jeder achte hat ihnen schon einmal etwas mitgegeben. Nur den wenigsten ist bewusst, dass eine solche Handlung strafbar ist und im Einzelfall mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden kann. Besonders betroffen von den illegalen Müllsammelungen sind die Steiermark, das Burgenland und Niederösterreich. „In Einzelfällen geht es bis Tirol“, sagt Kroker.

Ohne das Problem der illegalen Müllexporte könnte sich auch die Wertschöpfung der heimischen Verwerter verbessern. „Das Ziel wäre ein Viertel mehr Wertschöpfung“, sagt Kroker. Derzeit erwirtschaften die privaten Entsorger Umsätze in der Höhe von rund vier Milliarden € jährlich. Die öffentliche Abfallwirtschaft nimmt jährlich rund 600 Millionen € Müllgebühren ein. (spe)



Bei illegalen Müllsammlern sind **Elektroaltgeräte** aufgrund ihrer wertvollen Rohstoffe besonders beliebt - der Schaden ist enorm

Pressearbeit



Presseunterlage

Illegale Abfallsammlungen: Jeder vierte Österreicher hatte bereits Kontakt mit „Müllbrigaden“

Bereits jeder vierte Österreicher hatte zumindest schon ein Mal Kontakt zu illegalen Abfallsammlern aus dem osteuropäischen Ausland. Dies ergab eine im Auftrag der österreichischen Abfallwirtschaft durchgeführte Umfrage unter 500 Personen in den am meisten betroffenen Bundesländern (NÖ, Bgld, Stmk, Ktn). Nur zwei Drittel der Befragten wissen, dass derartige Sammlungen illegal sind und nur ein Drittel ist sich darüber im Klaren, dass auch für jeden Einzelnen, der seinen Müll abgibt, hohe Geldstrafen drohen. Bereits jeder achte Österreicher hat den illegalen Müllsammlern Abfälle mitgegeben. Die Initiative „Stopp dem illegalen Abfallexport“ ortet nun akuten Handlungsbedarf und fordert strengere Kontrollen und mehr Aufklärungsarbeit durch Politik und Verwaltung.

(Wien, XX.11.2012) Die Abfallmengen, die von ausländischen Sammlern illegal ins Ausland gebracht werden, sind in den vergangenen Jahren dramatisch angestiegen. Schätzungen gehen davon aus, dass derzeit jährlich bis zu 160.000 Tonnen Abfall illegal ins Ausland gebracht werden und damit zu einem jährlichen, volkswirtschaftlichen Schaden im zweistelligen Millionenbereich führen. Wie eine aktuelle Umfrage im Auftrag der österreichischen Abfallwirtschaft nun ergab, hatte bereits jeder vierte Österreicher (28,2%) zumindest ein Mal Kontakt zu illegalen Abfallsammlern aus dem osteuropäischen Ausland. „Laut Expertenmeinungen beläuft sich der volkswirtschaftliche Schaden, der durch den illegalen Müllexport verursacht wird, pro Jahr auf mindestens zehn Millionen Euro“,

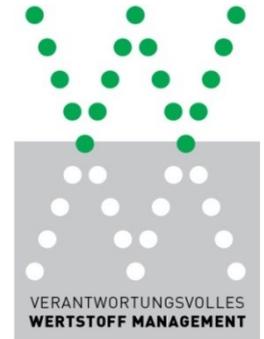
Presseaussendung

Österreichische Abfallwirtschaft kündigt Aktion Scharf gegen illegalen Müllexport an

Durch den illegalen Export von bis zu 160.000 Tonnen Müll nach Osteuropa entsteht der österreichischen Volkswirtschaft ein jährlicher Schaden im zweistelligen Millionenbereich. Laut einem Gutachten des Umweltrechtsexperten Dr. Martin Eisenberger machen sich nicht nur die eigentlichen Sammler strafbar. Auch den Müllbesitzern drohen Strafen bis zu 36.000 Euro. Führende Abfallwirtschaftsverbände kündigen „Aktion Scharf“ an.

(Wien, 06.10.2012) Seit über zwei Jahrzehnten exportieren illegale Abfallsammler große Mengen Müll aus Österreich ins osteuropäische Ausland. In den vergangenen Jahren sind die diesbezüglichen Mengen drastisch angestiegen. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass derzeit jährlich bis zu 160.000 Tonnen Abfall illegal ins Ausland verbracht werden. Und die österreichische Bevölkerung hilft bei diesem Trend kräftig mit. „Für viele Österreicherinnen und Österreicher steht bei der Abgabe ihres Mülls an osteuropäische Sammler der soziale Gedanke im Mittelpunkt. Viele glauben nach wie vor, damit arme Menschen im Inland zu unterstützen. Tatsächlich stehen hinter den meisten dieser Sammlungen mafiöse Strukturen und der Abfall wird illegal in östliche Nachbarländer verbracht. Deshalb wollen wir in den kommenden Wochen gemeinsam mit den zuständigen Behörden eine Aktion Scharf gegen diese illegalen Strukturen starten“, erklärt Ing. Josef Moser, Bundesobmann der Österreichischen Abfallwirtschaftsverbände.

Sensibilität im Vollzugapparat



Innenministerium

Vereinbarung gemeinsame Schulungen von umweltkundigen Organen (zwei Polizisten je Bezirk) mit Verbänden

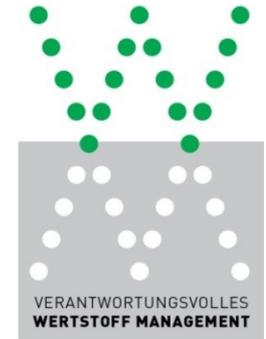
Justizministerium

Bei landesweiten Schulungen werden auch Teile der Staatsanwaltschaften geschult

Lebensministerium

Ersuchen um Klarstellung von Abfallexporten: Handbuch zur Praxis, Merkblatt

Schulungen



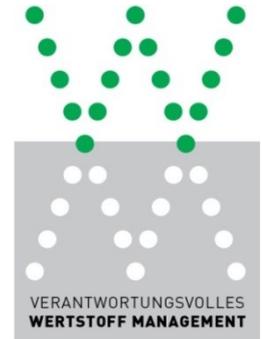
Verbände schulen ASZ-Mitarbeiter

Verbände informieren Umweltkundige Organe der Polizei

Strafbehörden informieren Polizei zusammen (MA 22)

Verbände klären auf Bezirkshauptmannschaften die Sachverständigen auf

Schulungsunterlagen AWW Neunkirchen



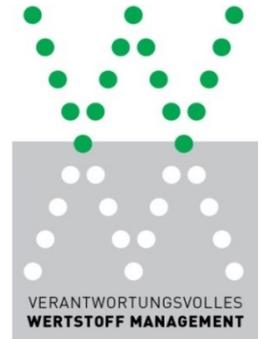
AWW Neunkirchen



I N F O R M A T I O N

**über die ausländischen
Sperrmüllbrigaden
(Informelle Sammler)**

Schulung AWW Neunkirchen, BMV Burgenland

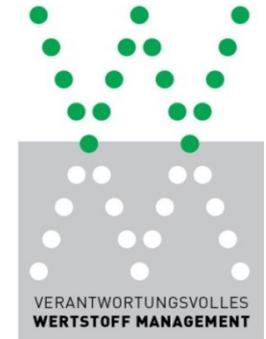


Kooperation Polizei und MA 22



**Illegale Lagerung und Behandlung
von Altfahrzeugen in einer Anlage**

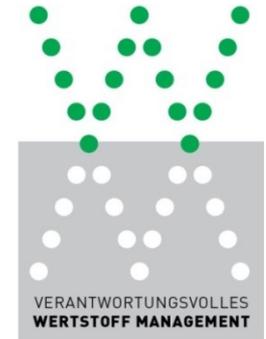
Effekt bisher



Ein leichter Rückgang der Sammeltätigkeiten der Illegalen Sammler ist festzustellen

Schaffung von Bewusstsein beim Bürger im Sinne von „verantwortungsvollem Wertstoffmanagement“: Erlöse aus der Altstoffverwertung stützen die Müllgebühren

Aktivitäten 2014



2 Sitzungen mit Polizei und gegenseitiger Erfahrungsaustausch

Arbeitsgruppen

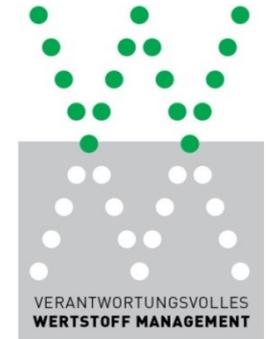
EAG

- Mengenabschätzungen

KFZ

- Erlass des Ministeriums mit Beweislastumkehr, Diskussion fehlender Mengen

Aktivitäten 2015



1 Sitzung 26.1.2015

Gremium des Sekundärrohstoffhandels plant eine Plakatkampagne gegen Metall-Diebstahl, da wurde der Wunsch geäußert, dass diese Plakate auf den ASZ aufgehängt werden.

EAK plant ein Plakat für Innenräume und Inserat gegen den illegalen Export von Elektroaltgeräten

Auswertung der ARGE-Shredder der KfZ-Entsorgungen: „von 200.000 Stück wurden 2014 nur 60.000 ordnungsgemäß entsorgt“

Die Fa. Scholz will eine Aufklärungsaktion bei ihren Kunden

Arbeitsgruppen EAG, KfZ

Pressearbeit VÖEB

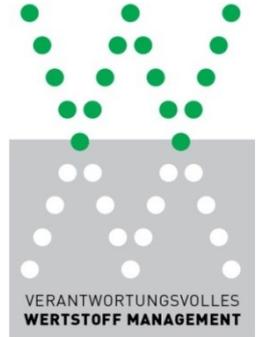
EAK-Plakat



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH



www.elektro-ade.at
www.eak-austria.at
www.umweltverbaende.at



ÖSTERREICHS ROHSTOFFE SIND KEIN MÜLL!



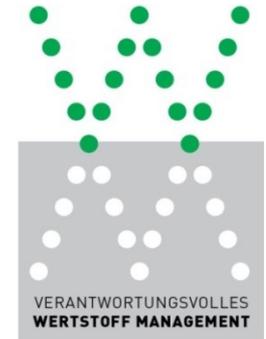
Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben sie diese nicht an illegale Sammler.

BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLEXPORTE!

04.01.11

Abfallwirtschaftsverbände

Aktivitäten 2016



2 Sitzung 15.2.2016, 13.6.2016

WKÖ - FV ERM: Eigener Arbeitskreis „Stopp den illegalen Abfallexport“

ARGE Shredder stellt die weiterhin triste Lage vor: es fehlen 205.000 AltkfZ bei den Shreddern

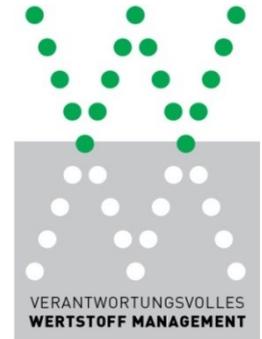
EAK plant Inserat mit Schwerpunkt Großgerätesammlung

DI Gunzl stellt die Auswertung der steierischen Großgeräte vor: Steigerung um 17%

Arbeitsgruppen EAG, KfZ

Pressearbeit VÖEB

Plakat Sekundärrohstoffhandel



Achtung Metaldiebe!

Elektroschrott ist wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

Achtung: Weitergabe von Elektroaltgeräten an illegale Abfallsammler ist ungesetzlich!

Rund 180.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 80.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird bei den offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von privaten Altstoffsammlern, die damit oft wertvolle Rohstoffe auf illegale Weise ins Ausland bringen.

Illegale Exporte verhindern!

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz schreibt seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden müssen. Die Abgabe von ausgedienten Elektrogeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit ungesetzlich. Umso wichtiger sind gezielte Information über die negativen wirtschaftlichen und ökologischen Folgen des illegalen Exports von Elektroaltgeräten. Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltenere Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren

Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht u.a. zu rund 60% aus Eisen, 11% aus Kunststoff, 5% Glas und 3% Nichteisenmetalle (Kupfer, Aluminium, etc.). Ein E-Herd beinhaltet sogar 83% Eisen. Allesamt wertvolle Metalle, die recycelt werden können.

ReUse – Wiederverwenden statt Wegschmeißen

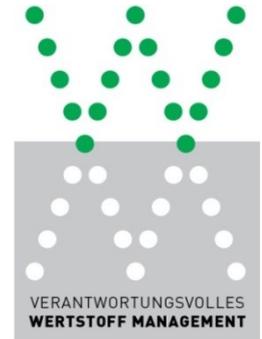
Tatsächlich wird in Österreich aber nur ein Bruchteil der Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden. In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „ReUse“- Bereiche, wo gebrauchte, aber funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendung geprüft werden. Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung

und Ansporn sein, verantwortungsvoll mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen. Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!



Nähere Informationen und Adressen der Sammelstellen gibt es auf www.elektro-ade.at

Merkblatt EAK Großgeräte



Wussten Sie,
dass die Abgabe von
ausgedienten Elektro-
geräten an unbefugte
Abfallsammler keine „gute
Tat“ ist, sondern
ungesetzlich?

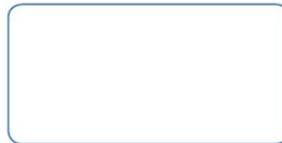
Wussten Sie,
dass es bei vielen Sammel-
stellen **Re-Use-Bereiche**
gibt, wo alte, noch
funktionstüchtige Geräte zur
Wiederverwendung
abgeben werden
können?

Wussten Sie,
dass jeder Kühlschrank, jede
Waschmaschine, jedes TV-
Gerät **wertvolle Rohstoffe** wie
Gold, Kupfer oder
seltene Elemente wie
Iridium und Tantal
enthält?

Wussten Sie,
dass es in Österreich
mehr als **2100 kommunale**
Sammelstellen gibt, wo
Sie Ihr altes Elektrogerät
gratis abgeben
können?

Wussten Sie,
dass Österreichs
Umweltstandards zu den
besten der Welt zählen?
Helfen Sie mit, dass die
vorhandenen Ressourcen
im Land verwertet
werden!

Alle kommunalen
Sammelstellen auf
www.elektro-ade.at



Wie werde **richtig** ich sie **los**?

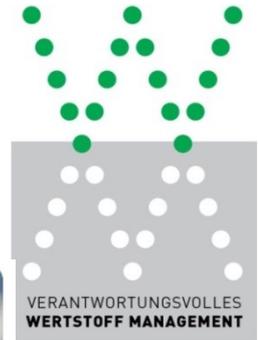


**BITTE STOPPEN AUCH SIE
DEN ILLEGALEN ABFALLEXPOR!**



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

Merkblatt EAK Großgeräte



so nicht!

- 

1 „Die Waschmaschine ist am Ende – wohin damit.“
- 

2 „Einfach vor die Tür stellen, irgendwer wirds schon mitnehmen.“
- 

3 Diese Geräte können durch illegale Exporte auf wilden Deponien, meist in Afrika und Asien, landen und gefährden dort die Umwelt.
* Mülldeponie in Ghana

so gehts!

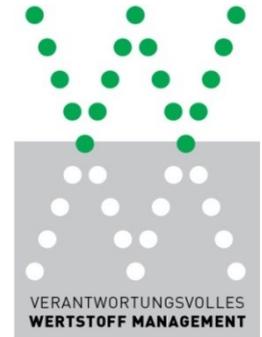
- 

1 „Die Waschmaschine ist am Ende – wohin damit.“
- 

2 „Wir bringen sie zur nächsten kommunalen Sammelstelle.“
- 

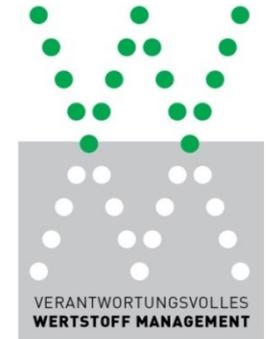
3 So bleiben wertvolle Rohstoffe in Österreich, wo sie wieder eingesetzt oder umweltgerecht verwertet werden.

Kleine Zeitung 21.3.2015



Die Rechnung ist simpel: In Österreich werden jährlich 250.000 Autos vom Verkehr abgemeldet, aber nur 60.000 Wracks werden ordnungsgemäß der Verschrottung zugeführt. Wo ist der Rest? Sogar **Hans Roth, Saubermacher**-Haupteigentümer und Präsident des bundesweiten Entsorgungsbetriebe-Verbandes **VÖEB**, kann dazu nur vage Angaben machen: „Wir schätzen, dass rund 100.000 Fahrzeuge in den illegalen Export gehen“, sagt er. Das ist sehr wohlwollend geschätzt, denn die restlichen 90.000 Autos würden demnach legal exportiert, als Oldtimer aufbewahrt oder als Gebrauchs- oder Kunstgegenstände zweckentfremdet.

Weitere Schritte



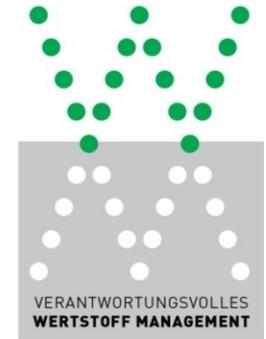
Abwarten der AWG-Novelle (Seveso-Novelle)

Termin bei neuem Innenminister - Bitte um Aufstockung und Information UKOs

Aufklärungsarbeit in Verbänden

- Schulung der ASZ-Mitarbeiter
- Aufhängen der Plakate EAK und Metaldiebstahl
- Artikel in Verbands- und Gemeindezeitungen

Kontakt



VWM- Initiative „Stopp illegalen Abfallexport“ ist zu erreichen über

ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

Dr. Johann Mayr
Bundeskoordinator
Stadiongasse 6-8/8
1010 Wien

T. +43 664 390 97 20

hans.mayr@argeabfallverband.at

www.argeabfallverband.at